

USA: Welche Zollsätze gelten – und was bringt das Handelsabkommen

Paul Meyer, DIHK

11. Juli 2025



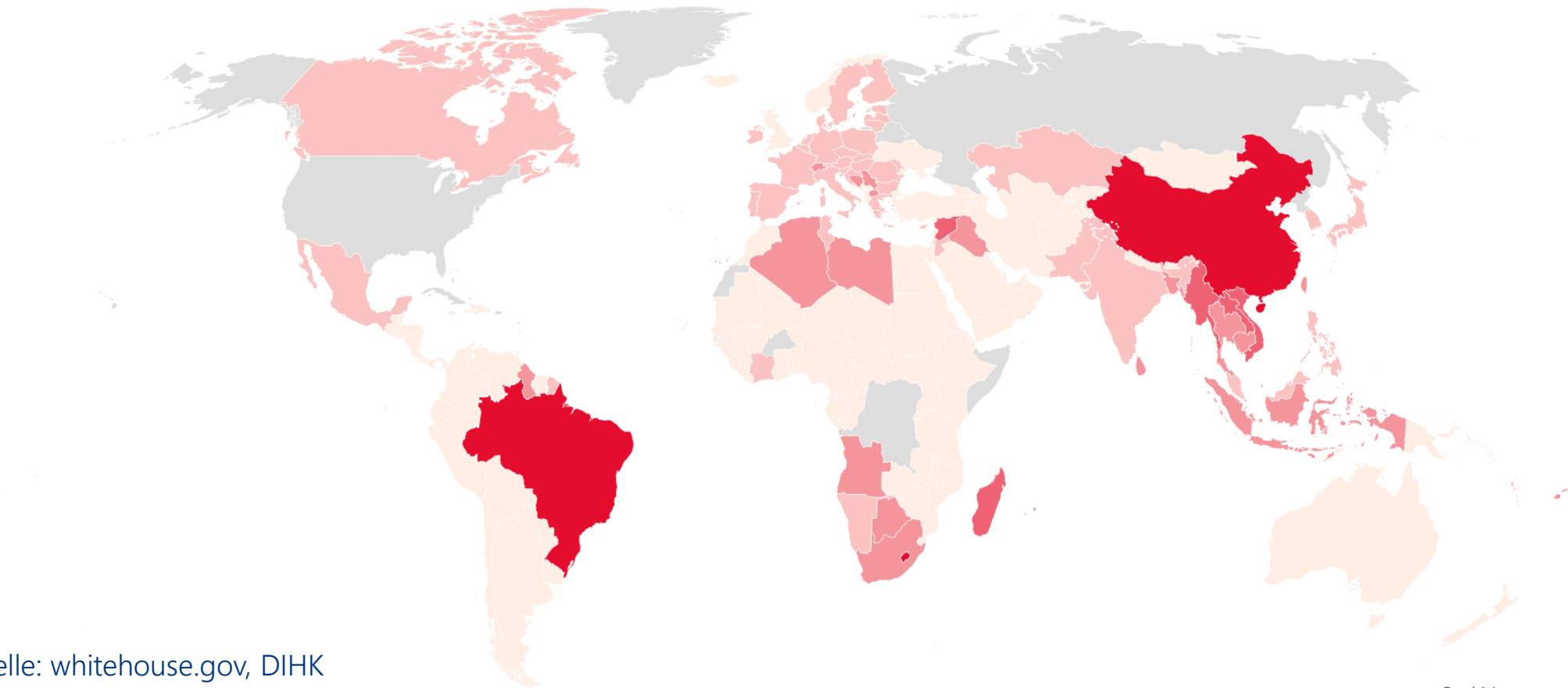
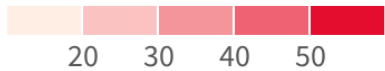
AMERICA IS BACK

Every single day I will be fighting for you with every breath in my body. I will not rest until we have delivered the strong, safe and prosperous America that our children deserve and that you deserve.

This will truly be the golden age of America.

Internationale Auswirkungen

Übersicht Trump 2.0 Zölle



Quelle: [whitehouse.gov](https://www.whitehouse.gov), DIHK
Visualisierung: [DIHK via Datawrapper](#)

USA: Zölle auf EU-Waren



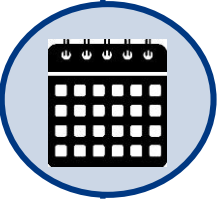
20% „reziproke Zölle“ kommen auf die EU zu. Diese wurden am 9. April für 90 Tage ausgesetzt – übergangsweise gilt bis dahin ein **10% allgemeiner Zoll**. Am 8 Juli wurden die Zölle bis zum 1. August weiter ausgesetzt.



Auf **Autos** gelten spezifische Zölle von 25%, seit dem 3. Mai auch auf ausgewählte Autoteile. Auf **Stahl- und Aluminiumimporte** sowie deren Derivate gilt seit dem 4. Juni ein erhöhter Zollsatz von 50%. Ab dem 1. August gilt auch Kupferimporte ein Zollsatz von 50%



Auf Holz, Halbleiter, Lastkraftwagen, kritische Mineralien, Flugzeuge und Triebwerke sowie **Pharmaprodukte** laufen sogenannte Section 232 Untersuchung durch das Handelsministerium.



Per Truth Social: Ankündigung von **50% Zöllen auf EU-Exporte** ab 1. Juni, verschoben auf den **9. Juli bzw. 1. August** zur Ermöglichung weiter Verhandlungen.

Rechtliche Grundlagen für US-“Strafzölle”

- Section 232 of the Trade Expansion Act of 1962 (national security)
- Section 122 of the Trade Act of 1974 (large and serious balance of payment deficits)
- Section 201 of the Trade Act of 1974 (surge of imports)
- Section 301 of the Trade Act of 1974 (in general restricting trade practices)
- Section 338 of the Tariff Act of 1930 (discriminatory)
- National Emergency Act
- International Emergency Economic Powers Act of 1977 (IEEPA)

Zölle auf Eisen-, Stahl- und Aluminiumerzeugnisse sowie Derivatwaren

- Am 10. Februar 2025 wurden die Zölle auf Eisen-, Stahl- und Aluminiumerzeugnisse sowie Derivatwaren von 2018 mit Wirkung 12. März 2025 reaktiviert.
- Wurden zusätzlich auf weitere Waren ausgeweitet, die Quotenregelungen wurden aufgekündigt, die Allgemeinen Ausnahmenregelungen (GAE) sind für einzelne Zolltariflinien ausgelaufen, Aluminiumzölle wurden von 10 auf 25 Prozent erhöht.
- Zusatzzölle in Höhe von 25 Prozent gelten daher seit dem 12. März 2025 auf bestimmte Eisen-, Stahl und Aluminiumerzeugnisse sowie Derivatwaren gegenüber allen Ländern. Wurden am 4. Juni auf 50% erhöht.
- Für Stahl & Aluminiumderivate außerhalb von Kapitel 73/76 auf Grundlage des Stahl- bzw. Aluminiumwertes.

Zölle auf Autos und Autoteile

- Ankündigung der Strafzölle am 26. März 2025 aufgrund von nationaler Sicherheit - Section 232 Trade Expansion Act.
- Einführung der Strafzölle in Höhe von 25 % auf Autos am 3. April und auf Autoteile (Motoren und Motorenteile, Getriebe und Teile des Antriebsstrangs sowie elektrische Komponente) am 3. Mai 2025 - zusätzlich zu bestehenden Abgaben (z. B. Drittlandzölle und Antidumpingzölle).
- Ausweitungen der betroffenen Waren und Strafzölle möglich.
- Aktuell USMCA-Waren ausgenommen (Section 232-Zölle nicht).
- Autos, die unter das USMCA fallen, können den US-Anteil (DOC) zertifizieren lassen und zahlen den Strafzoll auf den „non-US content“.
- USMCA-Autoteile sind aktuell noch von den Strafzöllen ausgenommen, bis ein Umsetzungsprozess von der CBP implementiert wird - analog zu den USMCA - Autos (spätestens 24. Juni).

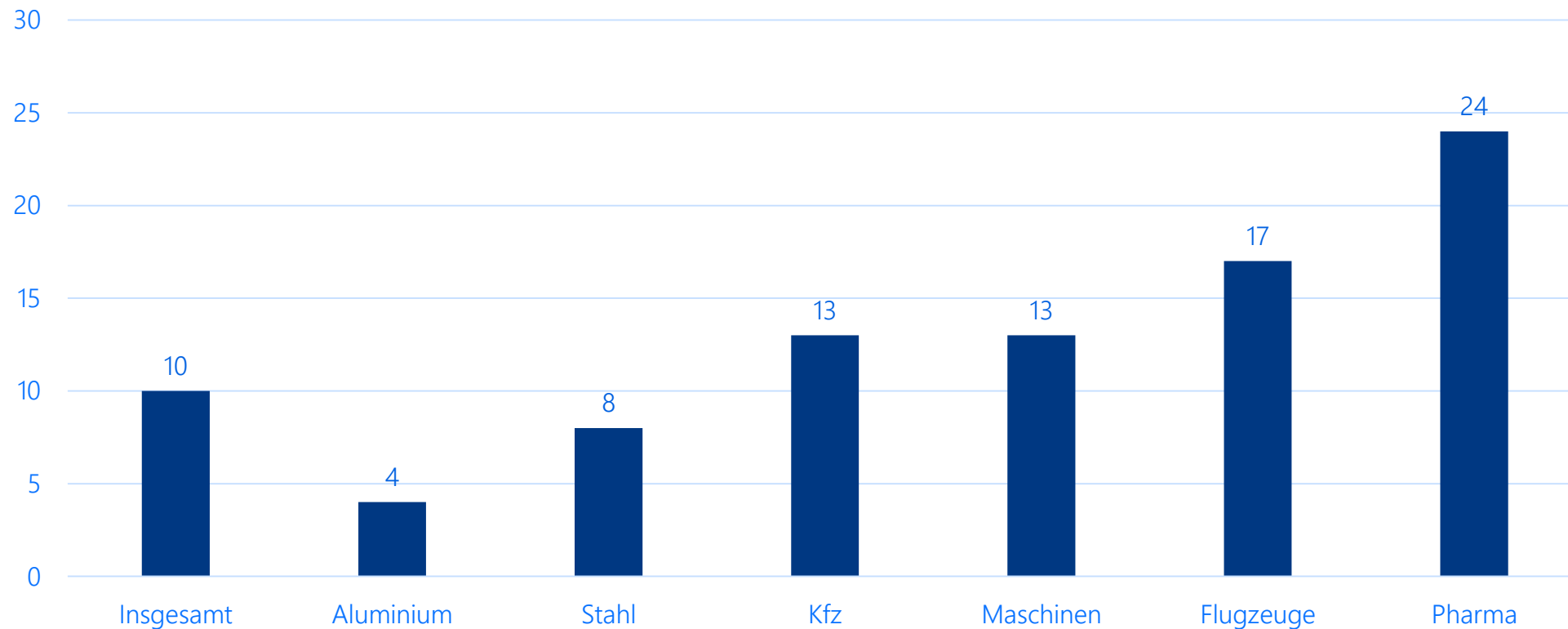
„Reziproke“ Zölle

- Am 2. April wurden weitere allgemeine Zusatzzölle auf dem Weg gebracht.
- Hintergründe: nationale Sicherheit, wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit, Innovationskraft, Beschäftigungszahlen sowie gesellschaftliche Stabilität.
- Ab dem 5. April wurde ein Wertzoll in Höhe von 10 Prozent auf alle Einfuhren festgesetzt.
- Ab dem 9. April sollten länderspezifische Zölle den allgemeinen 10 Prozent Zoll ersetzen, auf die EU ein Zusatzzoll von 20 Prozent Zusatzzoll auf EU-Waren zu bereits bestehenden Abgaben .
- 10. April wurden diese Reziproken-Zölle für 75 Länder für 90 Tage - bis zum 9. Juli 2025 – Ausgesetzt, mit Ausnahme China.
- In der Aussetzungsphase wird ein Reziprok-Zoll in Höhe von 10 Prozent erhoben.

Ausnahmen & Section 232 Untersuchungen

- Eine allgemeine Ausnahmeliste führt Produkte auf, die nicht von den Reziprok-Zöllen betroffen sind – denn auf diese Güter laufen sog. Section 232 Konsultationen.
- Rechner und –teile, Maschinen zur Halbleiterherstellung, Smartphones, Halbleiter Aufzeichnungsträger, Flachbildschirmmodule, Monitore, Halbleiterelemente, integrierte Schaltungen.
- Kupfer- und Holzimporte, kritische Mineralien, Lastkraftwagen und deren Kompetenten sowie Pharmazeutische Erzeugnisse.
- Konsultationen für Halbleiter und Pharmaprodukte sind am 07. Mai beendet worden, Zölle werden erwartet.
- Am 13. Mai wurden Konsultationen für Flugzeuge und Triebwerke eingeleitet.
- Konsultationen in anderen Branchen laufen noch.

Anteil der USA an den gesamten deutschen Exporten (in Prozent)



vor dem
„Liberation Day“

56%

der deutschen
Unternehmen
erwarten negative
Auswirkungen der
US-Handelspolitik

„Liberation Day“ 2. April 2025

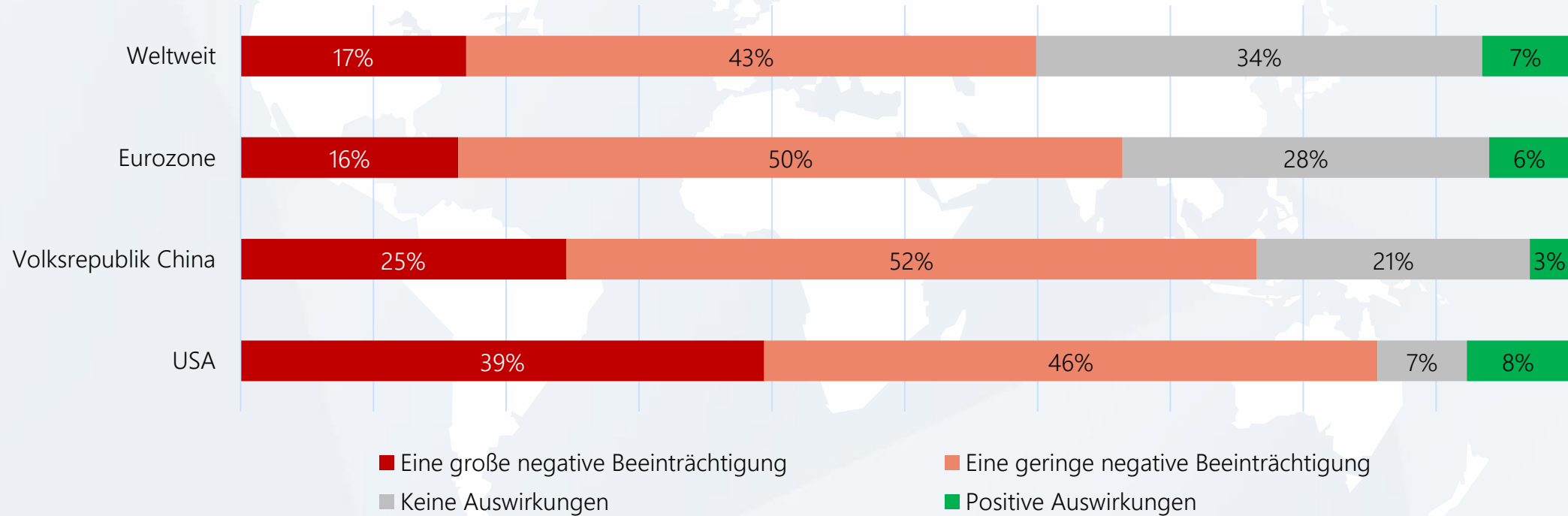


nach dem
„Liberation Day“

69%

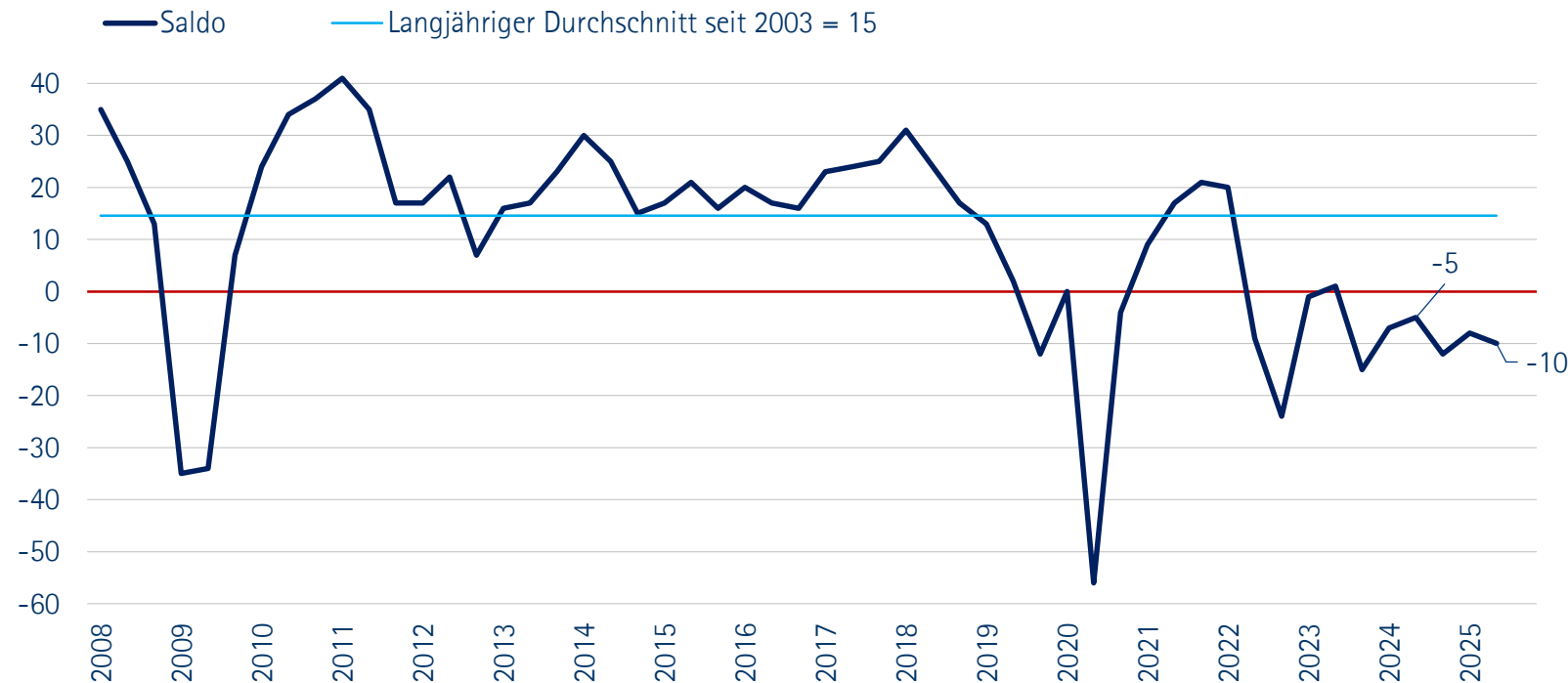
der deutschen
Unternehmen
erwarten negative
Auswirkungen der
US-Handelspolitik

Welche Auswirkungen der neuen US-Handelspolitik erwarten die Unternehmen für das Geschäft vor Ort?



Negative Exporterwartungen durch US-Handelspolitik zusätzlich unter Druck

Exporterwartungen der Industrieunternehmen – (Saldo aus „besser“ minus „schlechter“)



Saldo Exporterwartungen

Frühsommer 2025: -10

Frühsommer 2024: -5

Zollankündigungen:

vor: 2. April: Saldo -8

nach: 2. April: Saldo -15

Europa gefordert



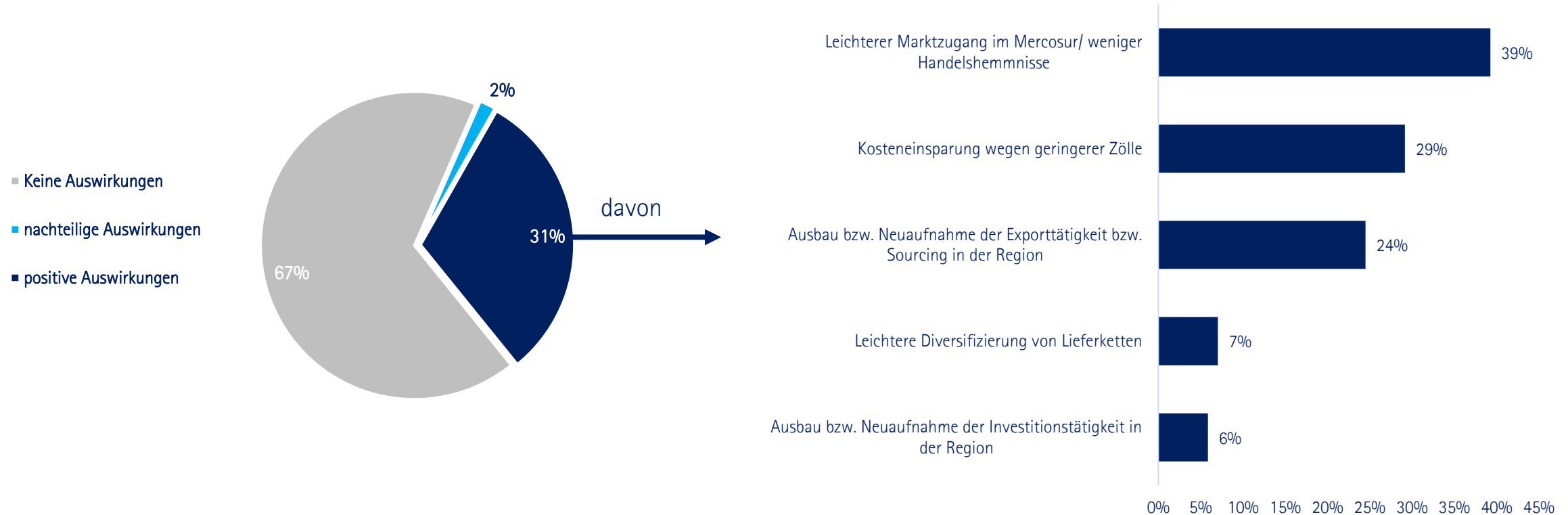
Erwartungen an einem „Deal“ mit den USA

- 10 Prozent Basiszoll ist zwar zu erwarten, aber für die deutsche Wirtschaft inakzeptabel.
- Sektorale Entlastungen für manche Branchen wie Pharma, Automobil und Stahl sind im Gespräch.
- Die DIHK fordert ein umfangreiches Abkommen, was Klarheiten schafft und die gesamte Wirtschaft entlastet.
- Ein kurzer Deal ist nicht das Ende -

Handelspartnern die Hand reichen



Erwartete Auswirkungen des EU-Mercosur-Abkommens auf deutsche Unternehmen



Regelbasierte Ordnung unter Druck

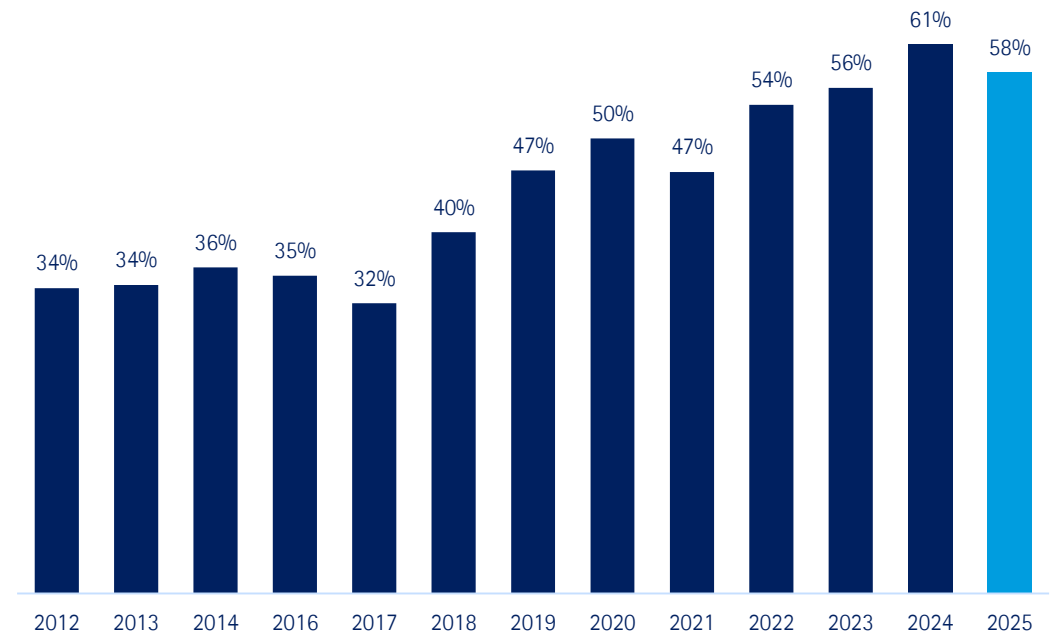




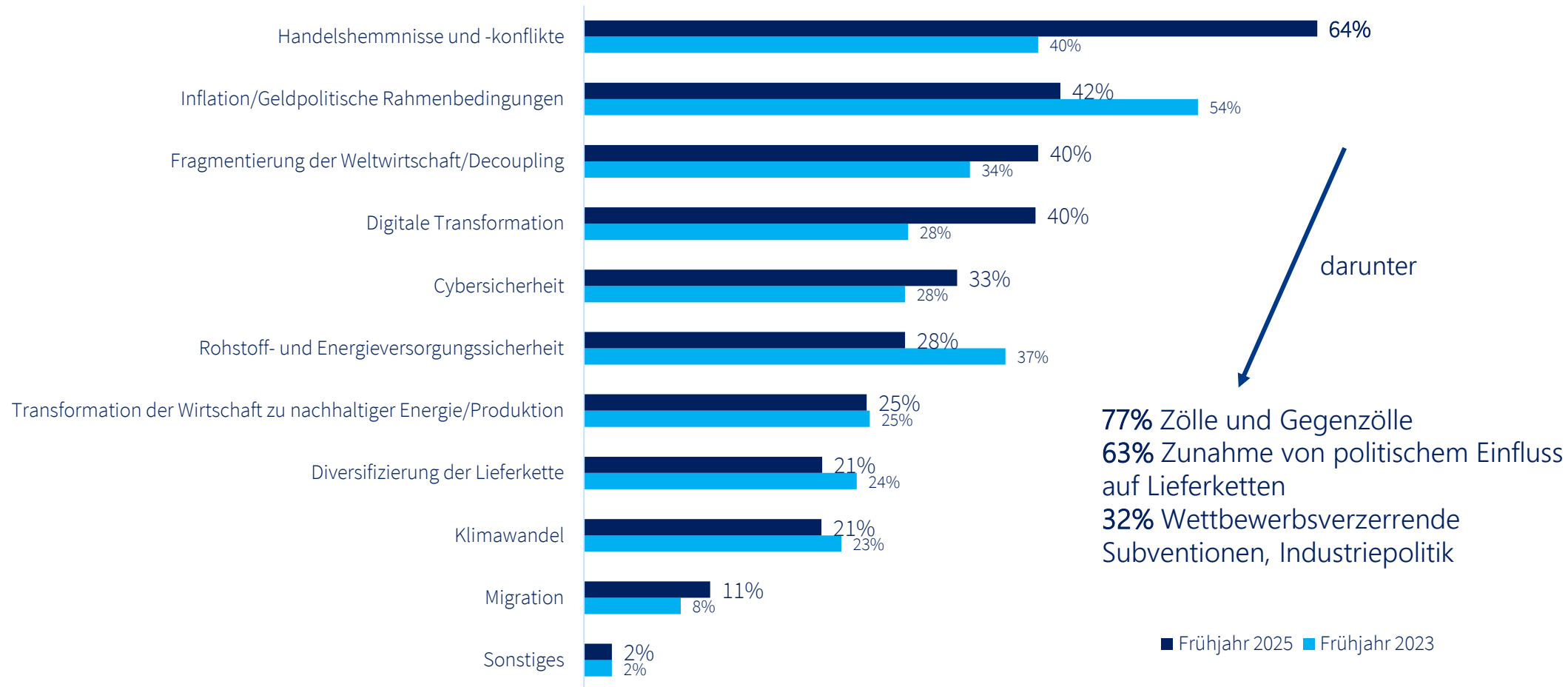
Bildquelle: gettyimage.com

Handelshemmnisse nehmen zu

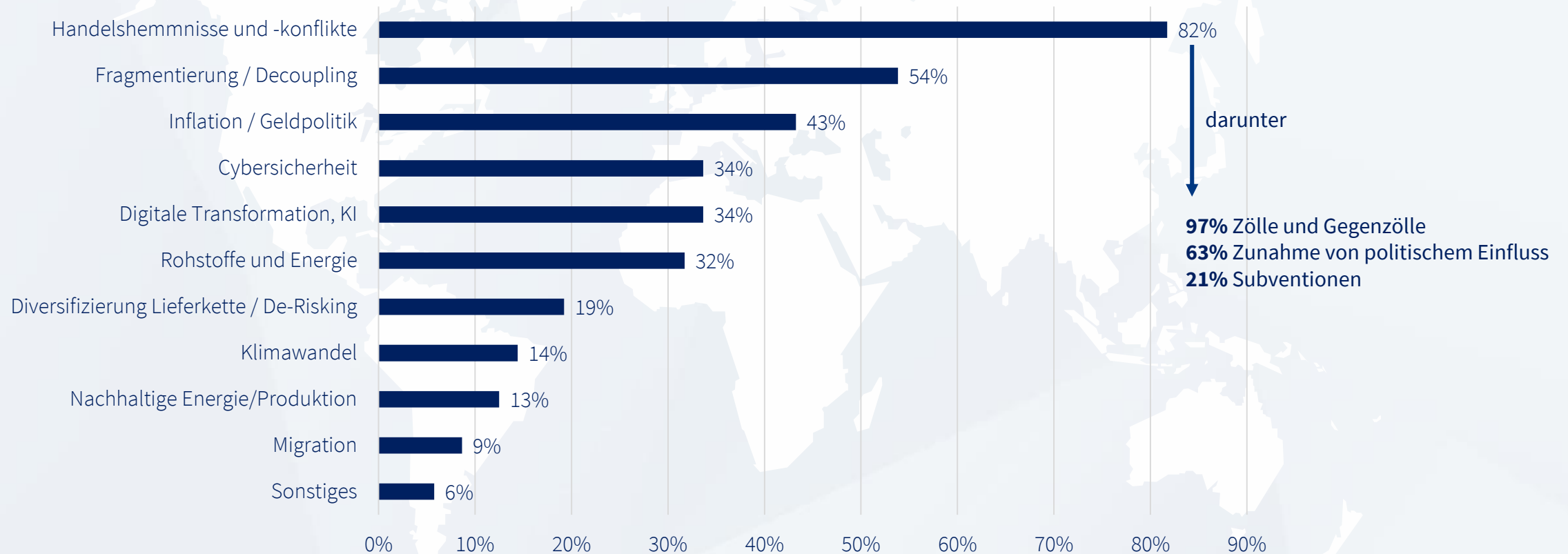
Anteil der Unternehmen, die im vergangenen Jahr eine Zunahme von Handelshemmnissen in ihren internationalen Geschäften registriert haben (in Prozent)



Größte globale Herausforderungen in den kommenden fünf Jahren



Größte globale Herausforderungen in den kommenden fünf Jahren in den USA



Angaben in Prozent, Mehrfachnennung möglich, Frage: Welches sind die größten globalen Herausforderungen aus Sicht Ihres Unternehmens in den kommenden fünf Jahren?

Info-Center US-Zollpolitik

DIHK Sonderseite
[US-Handelspolitik](#): Was
für die deutsche
Wirtschaft auf dem Spiel
Steht

DIHK Referate
Zoll & US-Handelspolitik,
Bereich IWA

IHK Sonderseiten:
Außenwirtschaft USA
Fokus Zölle

IHK Rubriken
Handelspolitik &
Zoll- und
Außenwirtschaftsrecht

Representative of
German Industry and
Trade ([RGIT](#))

Germany Trade & Invest
(GTAI) Sonderseite
[Handelspolitik unter
Trump](#)





Paul Meyer

Bereich Internationale Wirtschaftspolitik, Außenwirtschaftsrecht
Leiter des Referats US-Handelspolitik

DIHK | Deutsche Industrie- und Handelskammer
Breite Straße 29 | 10178 Berlin
Tel +49 30 20308-2338
E-Mail meyer.paul@dihk.de